

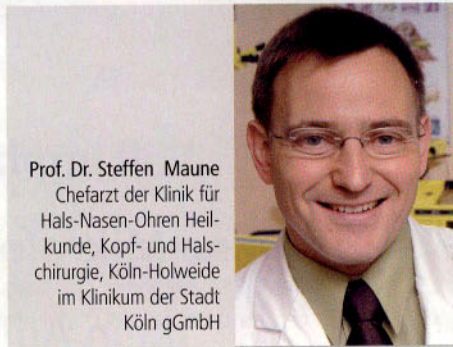
NEU

## HIER SPRICHT DER CHEFARZT

# In Europa sind 71 Millionen Menschen schwerhörig – Wie kann geholfen werden?

Von Prof. Dr. STEFFEN MAUNE

**Können Sie sich vorstellen, beim geselligen Gespräch mit Freunden oder Geschäftspartnern beispielsweise zum Abendessen im Restaurant ausgeschlossen zu sein? Nicht, weil man Sie nicht mag, sondern weil Sie nur einen Bruchteil dessen mitkriegen, was da gesprochen wird...**



Prof. Dr. Steffen Maune  
Chefarzt der Klinik für  
Hals-Nasen-Ohren Heil-  
kunde, Kopf- und Hals-  
chirurgie, Köln-Holweide  
im Klinikum der Stadt  
Köln gGmbH

**P**roblematisch wird es auch, wenn Ihre Begleitung sich nicht an der Runde beteiligen kann. Untersuchungen haben gezeigt, dass Paare am stärksten darunter leiden, wenn einer der Partner unter einem Gehörverlust leidet. Nervliche und emotionale Anspannung können so zur Isolation und im schlimmsten Fall zur Trennung führen.

Wir Menschen sind auf enge, emotionale Bindungen im Leben angewiesen. Wenn Sie eine Verschlechterung Ihres Hörens erleben, sollte ein HNO-Arzt aufgesucht werden, der den Schaden beurteilen kann. Diagnose, Behandlung sowie das Erhalten von Informationen über den Hörverlust, können die Lebensqualität verbessern und damit auch die Partnerschaft positiv beeinflussen.

Bedenkt man, dass in Europa jeder sechste Erwachsene von einer Schwerhörigkeit betroffen ist, wird die Präsenz dieses Problems in unserer Gesellschaft klar. Die demographische Entwicklung in Deutschland, auch als Folge der wachsenden Lebenserwartung, wird dieses Problem noch in den Vordergrund treten lassen. Besonders häufig tritt eine Schädigung des Innenohres auf, was einer Schallempfindungsstörung entspricht und im Rahmen der normalen Alterungsprozesse stattfindet. Kaum jemand würde diese natürlichen Veränderungen an

der Haut oder dem übrigen Körper ignorieren. Erstaunlicherweise wird das schlechtere Hören oft lange verdrängt, was für ein Wiedererlernen sehr hinderlich sein kann. Paradoxerweise tritt dabei gleichzeitig eine Lärmüberempfindlichkeit auf, wodurch laute Geräusche als äußerst unangenehm bis schmerzhaft empfunden werden können. Banal gesagt verliert das Innenohr seine Fähigkeit aus den Schallwellen elektrische Impulse zu erzeugen. Das Maß dafür wird in Dezibel angegeben.

## Wenn man das Ticken der Armbanduhr nicht mehr wahrnimmt

Eine Schwankung der Hörschwelle um bis zu 20 Dezibel wird noch als Normalhörigkeit definiert. Bei einer geringgradigen Schwerhörigkeit wird das Ticken der Armbanduhr, welche eine Lautstärke von etwas mehr als 20 Dezibel hat, nicht mehr gehört. Bei einer mittelgradigen Schwerhörigkeit liegt ein Hörverlust von 40 Dezibel vor, was den Grundgeräuschen in Wohngebieten am Tage entspricht. Eine hochgradige Schwerhörigkeit liegt vor wenn der Gesprächspartner nicht mehr gehört werden

kann, wobei normales Sprechen etwa einer Lautstärke von 40 bis 60 Dezibel entspricht. Die an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit findet man bei einem Hörverlust über 80 Dezibel, wenn man zum Beispiel laute Musik oder die Geräusche einer sehr belebten Straße nicht mehr hört. Hört man praktisch nichts mehr, liegt eine Taubheit vor.

In den meisten Fällen kann bei einer Schallempfindungsstörung mit einem herkömmlichen Hörgerät Abhilfe geschaffen werden. Hierbei sind die Schwere und die einzelne Betroffenheit verschiedener Tonhöhen (Frequenzen) entscheidend. In Zusammenarbeit mit dem HNO-Arzt und dem Hörgeräteakustiker wird heutzutage oft eine sehr individuelle Verbesserung des Hörproblems gefunden. Das Prinzip der üblichen Hörgeräte besteht im Auffangen des Schalls durch ein Mikrofon. Die Schwingungen werden in elektrische Signale umgewandelt, die wiederum verstärkt durch einen Lautsprecher in den äußeren Gehörgang geleitet werden. Die moderne Computertechnik ermöglicht heutzutage in vielen Fällen eine sehr gute Hörhilfe mit entsprechend besserem Hören. Der Einsatz eines Mikrofons bringt allerdings auch Nachteile mit sich wie Wetterabhängigkeit, Windgeräuschverstärkung, Auffangen des Schalls ohne Richtungssinn und einige mehr.

Unzufriedenheiten treten dann auf, wenn der Hörgeräteträger sein Leben noch sehr aktiv gestaltet und beispielsweise gerne bei Wind und Wetter im Freien spazieren geht oder Rad fährt. Auch ist der Besuch einer Wellnessanlage problematisch, da die üblichen Hörgeräte feuchtigkeitsanfällig sind. Aus diesen und weiteren Problemen heraus, haben sich Mediziner und Techniker innovative Lösungen einfallen lassen. Die frühen Entwicklungen arbeiten noch auf der Basis eines Mikrofons, bieten aber auch schon die Möglichkeit teilweise zu implantieren. Beim Einsetzen des Mikrofons unter die Haut wird sogar eine komplette Implantation des Hörgerätes möglich. Diese Geräte sind oft schon eine Erleichterung, da der Gehörgang frei bleiben kann. Die Notwendigkeit eines Mikrofons bringt allerdings auch dessen Nachteile mit sich.

Die Entwicklung und Zulassung eines vollkommen implantierbaren Hörgerätes für Europa, das den Schall ohne Mikrofon direkt unter Nutzung der natürlichen Schallaufnahme aufnimmt, hat hier in den

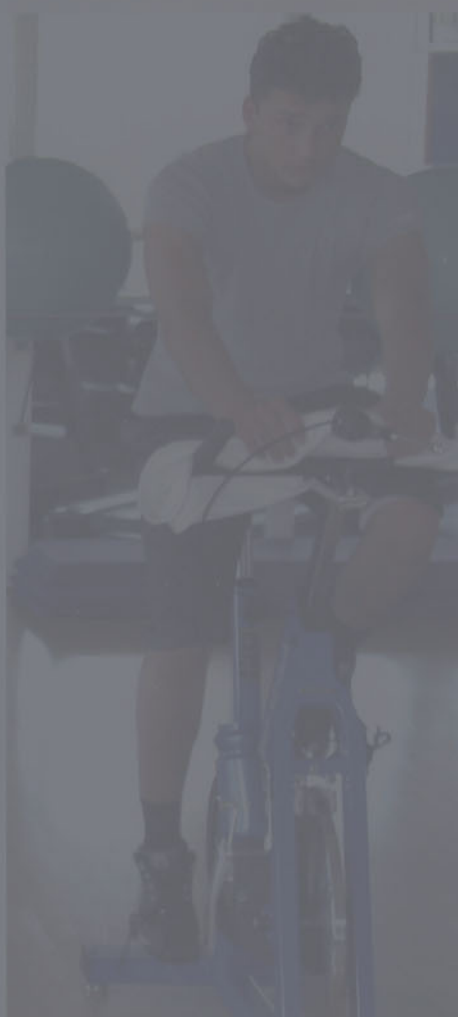
letzten 2 Jahren eine qualitativ neue technologische Stufe erklommen. Die geniale Idee dabei ist, den Schall zunächst den normalen Weg durch den Gehörgang auf das Trommelfell und von dort auf die Gehörknöchelchenkette nehmen zu lassen. Die Schwingungen werden von einem Strom erzeugenden Kristallelement ähnlich wie im Innenohr in elektrische Impulse umgewandelt. Nach deren Verstärkung werden wiederum mechanische Schwingungen direkt am dritten Gehörknöchelchen (Steigbügel) über eine feste Anbindung an einen Treiber in das Innenohr geleitet.

Eine Mulde im Schädelknochen nimmt den Soundprozessor unter der Knochenhaut auf, so dass wenige Wochen nach der Implantation ein Uneingeweihter das Hörgerät nicht wahrnimmt.

Diese neueste und komfortable Technik hat allerdings den Nachteil kostspielig zu sein, so dass wohl vorerst der Nutzerkreis auf ein anspruchsvolles Klientel beschränkt bleiben wird. Diese Historie hat auch das Cochlear Implantat, das wir heutzutage als Standardbehandlung bei hochgradig Schwerhörigen und Ertaubten einpflanzen.

Solange man noch gut hört, denkt man nicht daran, aber wenn die Hörminderung andauert, verlernt das Gehirn die Zuordnung von Geräuschen und somit das Hören. Beim heutigen Stand der Technik mit ihren zahlreichen Optionen gibt es keinen Grund, sich privat oder beruflich aus dem Gespräch zu bringen.

## Sport während der Arbeitszeit ist bei dieser Firma Pflicht



Schwimmen gehen im Büro-Alltag, Laufen zwischen zwei Sitzungen, Gymnastik während einer Konferenz... Beim Kölner Hersteller von Mini-Trampolinen bellicon ist Bewegung während der Arbeitszeit ab sofort Pflicht. Das Unternehmen hat zusammen mit seinen Mitarbeitern ein Fitnessprogramm vereinbart, bei dem Sport und Bewegung zu einem großen Teil als Arbeitszeit anerkannt und honoriert werden.

Damit ist bellicon das erste deutsche Unternehmen, das Fitness als Mitarbeiterleistung bezahlt. Geschäftsführer Philipp von Kunhardt begründet das neue Konzept: „Wir gehen davon aus, dass Mitarbeiter mit Bewegungsausgleich in ihrer Arbeitsphase mehr leisten, mehr kreatives Potenzial haben und seltener krank sind. Sie werden damit in der Summe wertvoller für eine Firma, auch wenn sie eine halbe oder ganze Stunde ihrer Arbeitszeit für Bewegung nutzen.“

Wann und welche Art Sport getrieben wird, bleibt den Mitarbeitern selbst überlassen. Sie tragen ihr persönliches Fitnessprogramm in eine Datenbank ein, die in den wöchentlichen Team-Besprechungen diskutiert wird. „Wer schummelt, ist selbst schuld“, sagt Philipp von Kunhardt.

## Winter Jansen Lamsfuß

### Rechtsanwälte

Auch Fachanwälte für:

- ▶ Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- ▶ Arbeitsrecht
- ▶ Bau- und Architektenrecht
- ▶ Familienrecht
- ▶ Steuerrecht
- ▶ Verwaltungsrecht
- ▶ Verkehrsrecht
- ▶ Versicherungsrecht

Ihr gutes Recht! Wir nehmen Ihre Bedürfnisse ernst.

Unsere kompetenten Fachanwält/innen verstehen sich als Ihre Partner, die Ihnen zuhören und auf Ihre Anliegen eingehen. Wir verstehen die eigentümliche Sprache der Gesetze. Wir haben wichtige Vergleichsfälle zur Hand und bieten Ihnen umfassende und effiziente Lösungsmöglichkeiten an.

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Mandantenrundbrief! E-Mail genügt: kontakt@winter-jansen-lamsfuss.de

51467 Bergisch Gladbach  
Odenrather Str. 213-215  
Telefon 0 22 02 / 9330-0  
Telefax 0 22 02 / 9330-20

10405 Berlin  
Prenzlauer Allee 36  
Telefon 0 30 / 44 0153-15  
Telefax 0 30 / 44 0153-20

50859 Köln  
Aachener Straße 1212  
Telefon 0 22 34 / 40 31-0  
Telefax 0 22 34 / 40 31-20

51491 Overath  
Hauptstraße 58  
Telefon 0 22 06 / 29 28  
Telefax 0 22 06 / 82 975

51503 Rösrath  
Hauptstraße 23-25  
Telefon 0 22 05 / 90 8710  
Telefax 0 22 05 / 90 8711

E-Mail:  
kontakt@winter-jansen-lamsfuss.de  
Internet:  
www.winter-jansen-lamsfuss.de